BÜRGERSCHAFT
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
22. Wahlperiode

Drucksache 22/1653
13.10.20

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Olga Petersen (AfD) vom 05.10.20

und Antwort des Senats

Betr.: Kita-Notstand in Hamburg? – Zur Infrastruktur und Personalausstattung der Kindertageseinrichtungen im Stadtteil „Bramfeld“

Einleitung für die Fragen:

Nach zwei wissenschaftlichen Untersuchungen im Auftrag der Bertelsmann Stiftung zur Betreuungssituation in Kindertageseinrichtungen im Bundesländervergleich („Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme“ sowie einer zeitgleich veröffentlichten qualitativen Studie der FernUniversität in Hagen) vom 25.08.2020 sind die Bedingungen für die pädagogische Arbeit vielerorts noch immer unzureichend. In einem Großteil der Kitas seien die Personalschlüssel und die Gruppengrößen nicht kindgerecht; auch das Qualifikationsniveau des Personals unterscheide sich noch stark.

Für 74 Prozent der Kinder in amtlich erfassten Kita-Gruppen stand am 1. März 2019 demzufolge nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung. In Ostdeutschland betraf dies 93 Prozent der Kinder, in Westdeutschland 69 Prozent. Im bundesweiten Durchschnitt bedeutet dies, dass 2019 rein rechnerisch in Krippengruppen eine Fachkraft auf 4,2 Kinder kam. In Kindergartengruppen waren es 8,8 Kinder.

Hamburg schneidet nach den Daten des Monitorings insbesondere beim Personalschlüssel in Krippengruppen schlecht ab. Im Vergleich aller westdeutschen Bundesländer belegt Hamburg mit einem Personalschlüssel von 4,5 Kindern in dieser Statistik den letzten Rang und bundesweit unter Einbeziehung der östlichen Bundesländer Rang 10 von 16. Der Anteil der Kinder in Krippengruppen mit nicht kindgerechtem Personalschlüssel betrage in Hamburg hohe 72,7 Prozent.

Die Auswirkungen für die betroffenen Kinder können dramatisch ausfallen. So beschreiben die bundesweit befragten Kita-Teams in der qualitativen Studie, dass sie bei Personalmangel weniger auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen können und deren individuelle Förderung in den Hintergrund treten muss. Unzureichende Qualifikationen des Personals würden eine gute Bildungsarbeit zusätzlich erschweren. Insgesamt sehen die Befragten die Umsetzung des Bildungsauftrags der Kitas oftmals gefährdet. Die im Entwicklungsverlauf seit 2013 zwar stark verbesserte, aber immer noch prekäre Betreuungssituation dürfte die Bildungs- und Entwicklungschancen für Kinder aus bildungsfernen und sozial ärmeren Familien zusätzlich verschlechtern.

Nach den wissenschaftlichen Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung sollten in Krippengruppen rechnerisch drei Kinder auf eine Fachkraft kommen und in Kindergartengruppen maximal 7,5. Das Kita-Personal müsse durch Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte entlastet werden. Zudem sei es unausweichlich, Kitas als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge ausreichend zu finanzieren.

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den in der Überschrift genannten Stadtteil.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Wie viele Krippeneinrichtungen für Kinder bis circa drei Jahre gibt es derzeit im Stadtteil?*

Frage 2: *Wie viele Kindergarteneinrichtungen für Kinder ab circa drei Jahren gibt es derzeit im Stadtteil?*

Frage 3: *Welche Personalschlüssel bestehen derzeit in den Krippen- und in den Kindergarteneinrichtungen im Stadtteil?*

Frage 4: *Wie hoch ist der derzeitige Anteil an ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern am Gesamtpersonal in den Krippen- und Kindergarteneinrichtungen des Stadtteils?*

Frage 5: *Wie lauten die Träger der Krippen- und Kindergarteneinrichtungen des Stadtteils?*

Antwort zu Fragen 1 bis 5:

Siehe Drs. 22/1651.